

## Ausschuss-Beratungen am 19. Februar 2025 in Einfacher Sprache

Am Ende vom Bericht gibt es ein Wörterbuch.  
Alle unterstrichenen Wörter werden im Wörterbuch erklärt.

Am Mittwoch, 19. Februar 2025, ab 9:00 Uhr  
gibt es wieder Ausschuss-Beratungen.  
Die Sitzungen vom Salzburger Landtag können [live](#) angeschaut werden.  
Die Sitzung beginnt um 9:00 Uhr.

### TOP 1 (9:00 Uhr):

#### [Digitale](#) Lernformen

Der Antrag der ÖVP wird am Mittwoch  
im [Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur](#) diskutiert.

Digitale Geräte und Arbeitsmittel an den Schulen  
können Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte unterstützen.

Zum Beispiel:

Lehrkräfte haben mehr Zeit für den Unterricht.

Digitale Werkzeuge können sie bei anderen Aufgaben unterstützen.

Zum Beispiel bei Aufgaben,  
die nichts mit dem Unterricht zu tun haben.

Schülerinnen und Schüler können mit digitalen Lernmitteln  
wiederholen und üben.

Sie brauchen vielleicht weniger Nachhilfe.

Die ÖVP fordert:

Es soll einen Bildungs-Gutschein  
für digitale Lernformen geben.

Er kann helfen,  
dass mehr gute digitale Lernmittel genutzt werden.

Außerdem:

Die Schulbuch-Aktion soll überprüft und angepasst werden.

Die Schulbuch-Aktion unterstützt die Kosten

für Schulbücher und Lehrmittel.

Jeder Schüler und jede Schülerin kann für einen bestimmten Betrag gratis Schulbücher und Lehrmittel bekommen.

Vielleicht kann man Geld aus der Schulbuch-Aktion für digitale Lernformen verwenden.

## TOP 2 (9:30 Uhr):

### Versicherung für E-Scooter wie für Fahrräder

Der Antrag der FPÖ wird am Mittwoch

im [Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität](#) diskutiert.

Ein E-Scooter ist ein Roller mit einem Motor.

Immer mehr Menschen nutzen E-Scooter.

Man kommt schnell von einem Ort zu einem anderen.

Sie sind besonders in den Städten sehr praktisch.

Viele Menschen nutzen E-Scooter statt dem Auto.

Viele Regeln sind gleich

für E-Scooter und für Fahrräder.

Die Regeln für die Versicherung sind aber anders.

Zum Beispiel:

Ein Unfall mit einem E-Scooter am Weg zur Arbeit, ist anders als ein Fahrradunfall versichert.

Das ist unfair,

weil für E-Scooter und Fahrräder sonst fast die gleichen Regeln gelten.

Die FPÖ fordert:

Die Regeln für Unfälle mit dem E-Scooter sollen geändert werden.

E-Scooter sollen wie Fahrräder bei Unfällen versichert sein.

## TOP 3 (10:00 Uhr):

### Schul-Absentismus

Der Antrag der SPÖ wird am Mittwoch

im [Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur](#) diskutiert.

Absentismus bedeutet Abwesenheit.

Schul-Absentismus bedeutet:

Kinder und Jugendliche gehen sehr selten in die Schule.

Sie fehlen sehr oft.

Oder: Sie fehlen sehr lange.

Sie fehlen ohne Entschuldigung.

Es gibt viele Gründe für Schul-Absentismus.

Zum Beispiel:

Mobbing, Überforderung, Angst  
oder Probleme zu Hause.

Wie kann man das Problem von Schul-Absentismus lösen?

Es gibt gute Beispiele.

In Deutschland gibt es Projekte,  
die den Schülerinnen und Schülern helfen.

Die Projekte helfen,  
dass die Schülerinnen und Schülern wieder regelmäßig in die Schule gehen.

Die SPÖ fordert:

In Salzburg soll es ein Pilotprojekt geben.

Das Projekt soll Kindern und Jugendlichen helfen,  
dass sie wieder in die Schule gehen.

Dafür sollen auch finanzielle Mittel bereitgestellt werden.

**TOP 4 (11:00 Uhr):**

**Studien zum Wohnen**

Der Antrag der KPÖ PLUS wird am Mittwoch  
im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert.

Es gibt eine Studie "Wohnungsmarkt-Analyse Salzburg".

Die Studie sagt:

Die Preise für das Wohnen sind in Salzburg sehr hoch.

Ein Grund für die hohen Preise  
ist die Wohnbauförderung.

Die Salzburger Landesregierung  
hat den Auftrag für die Studie gegeben.

Die Studie ist NICHT öffentlich.

Die KPÖ PLUS fordert:

Die Landesregierung soll alle Studien und Gutachten aus den letzten 10 Jahren zum Thema Wohnen veröffentlichen. Besonders wichtig ist die Studie zur Salzburger Wohnbauförderung aus dem Jahr 2022.

Damit man das Thema Wohnen in Salzburg richtig verstehen kann, muss man die Studien kennen.

## TOP 5 (11:30 Uhr): Trophäen-Jagd-Reisen

Der Antrag der GRÜNEN wird am Mittwoch im [Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz](#) diskutiert.

Trophäen bei der Jagd sind zum Beispiel: Hörner, Felle oder Köpfe. Die Jägerinnen und Jäger nehmen Trophäen mit nach Hause. Sie möchten zeigen, dass sie das Tier gejagt haben.

Auf der Messe "Hohe Jagd und Fischerei" werden Trophäen-Jagd-Reisen angeboten. Bei den Reisen kann man Büffel, Krokodile, Leoparden, Nilpferde oder Elefanten jagen.

Viele Tierschutz-Organisationen kritisieren die Trophäen-Jagd. Manche Jägerinnen und Jäger sagen auch: Die Trophäen-Jagd ist NICHT zeitgemäß.

Die GRÜNEN fordern:  
Die Salzburger Landesregierung soll sich gegen die Trophäen-Jagd im [globalen Süden](#) aussprechen. Die Messe soll KEINE Werbung für Trophäen-Jagd-Reisen in den globalen Süden machen.

## TOP 6 (14:00 Uhr): Heizkosten-Zuschuss

Der Antrag der KPÖ PLUS wird am Mittwoch  
im [Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit](#) diskutiert.

Der Heizkosten-Zuschuss unterstützt  
Personen mit wenig Geld.  
Zum Beispiel Personen mit niedrigen Pensionen.

Der Heizkosten-Zuschuss beträgt 250 Euro.  
Der Heizkosten-Zuschuss ist gekürzt worden.  
Im letzten Jahr war der Zuschuss höher.  
Menschen mit wenig Geld haben  
letztes Jahr 600 Euro bekommen.

Für den Heizkosten-Zuschuss gelten Einkommens-Grenzen.  
Die Einkommens-Grenzen sind gleichgeblieben.  
Sie sind NICHT angepasst worden.

Viele Dinge sind teurer geworden.  
Die Energiepreise sind ab 1. Jänner 2025 stark gestiegen.  
Das belastet viele Menschen mit wenig Geld.

Die KPÖ PLUS fordert:  
Die Einkommens-Grenzen sollen angepasst werden.  
Die Grenzen sollen angehoben werden.  
Es gibt viele Menschen,  
die den Heizkosten-Zuschuss brauchen.

.

## TOP 7 (14:30 Uhr): Regelung für Trinkgelder

Der Antrag der ÖVP wird am Mittwoch  
im [Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen](#) diskutiert.

Für Trinkgelder gelten verschiedene Regelungen.

Im Einkommensteuer-Gesetz steht:  
Trinkgelder sind meistens steuerfrei.  
Trinkgelder werden freiwillig und direkt gegeben.

Es gibt aber auch die verpflichtende Service-Pauschale.  
Trinkgelder aus der verpflichtenden Service-Pauschale  
gelten als Lohn.  
Die Trinkgelder müssen dann versteuert werden.

Im Sozialversicherungs-Gesetz steht:  
Trinkgelder gelten als Einkommen.  
Das bedeutet:  
Mitarbeiter und Arbeitgeber müssen dafür Beiträge zahlen.

Die Beiträge werden berechnet.  
Die Höhe von den Trinkgeldern wird festgelegt durch:  
Aufzeichnungen durch den Arbeitgeber,  
Schätzungen oder durch Pauschalierungen.  
Eine Pauschalierung ist ein fester Betrag.

Eine Pauschalierung macht die Arbeit  
für den Arbeitgeber leichter.  
Er muss keine genauen Aufzeichnungen führen.

Es gelten unterschiedliche Regeln bei den Trinkgeld-Pauschalen  
in den Bundesländern  
Es gelten unterschiedliche Regeln in den verschiedenen Berufen.  
Es gelten eigene Regeln für Mitarbeiter,  
die sehr wenig oder sehr viel Trinkgeld bekommen.

Die ÖVP fordert:  
Die Pauschalierungen für Trinkgelder  
sollen angepasst werden.

## TOP 8 (15:00 Uhr):

### Aktion „Sauber heizen für alle“

Der Antrag der GRÜNEN wird am Mittwoch  
im [Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen](#) diskutiert.

Die Aktion „Sauber Heizen für alle“  
unterstützt den Austausch von alten Heizungen  
mit Erdöl, Gas, Kohle oder Strom.  
Es soll weniger fossile Energie verwendet werden.

Die Aktion unterstützt Menschen mit wenig Geld.  
Sie können ihre alte Heizung  
gegen eine umweltfreundliche Heizung austauschen.

Mit der Aktion soll mehr erneuerbare Energie  
verwendet werden.  
Erneuerbare Energien sind zum Beispiel:  
Wasser, Wind, Sonne.

Die Aktion wird vom Bund finanziert.  
Es gibt eine sehr hohe Förderung für den Austausch  
von alten Heizungen.  
Aber viele Menschen haben zu wenig Geld für den Austausch,  
bevor sie die Förderung bekommen.  
Menschen mit wenig Geld brauchen eine Vorfinanzierung.

Die GRÜNEN fordern:  
Das Land Salzburg soll eine Vorfinanzierung ermöglichen.  
Zum Beispiel durch zinsfreie Darlehen.  
Dann können auch Menschen mit wenig Geld  
ihre Heizungen austauschen.

## TOP 9 (16:00 Uhr):

### Prüfung bei Werte-Kursen

Der Antrag der FPÖ wird am Mittwoch  
im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert.

Asylbewerber müssen in Österreich an Werte-Kursen und Sprach-Kursen teilnehmen.

Mit den Kursen sollen die Menschen lernen:

- Was sind die Werte in der österreichischen Gesellschaft?
- Welche Rechte und Pflichten gibt es?

Zu den Werten gehören zum Beispiel:  
die demokratischen Grundwerte,  
die Gleichstellung von Mann und Frau.

In Salzburg sind die Kurse 2024 erweitert worden.  
Das Thema Sicherheit und Polizei ist hinzugefügt worden.

Bei den Sprach-Kursen sollen die Teilnehmer  
die deutsche Sprache lernen.  
Das ist wichtig für die Integration.  
Bei den Sprach-Kursen gibt es eine Prüfung.

Die FPÖ fordert:  
Bei den Werte-Kursen soll es auch eine Prüfung geben.  
Außerdem:  
Es soll in den Kursen mehr betont werden:  
Die österreichische Gesellschaft versteht  
Asyl als Schutz auf Zeit.

TOP 9 (16:30 Uhr):

MOSAİK – Mobile Soziale Arbeit im Kindergarten

Der Antrag der SPÖ wird am Mittwoch  
im [Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit](#) diskutiert.

Das Projekt MOSAIK ist ein Projekt von der Caritas Salzburg.  
Bei MOSAIK gibt es kostenlose und vertrauliche  
Sozial-Beratung für Familien.  
Die Beratung gibt es in mehreren Kindergärten in Salzburg.

Das Projekt MOSAIK hilft Eltern mit Sozialberatung,  
Behördengängen, Erziehungsfragen und mehr.  
MOSAİK unterstützt bei allen Themen,  
die eine Familie belasten können.

Das Projekt entlastet auch die Pädagoginnen und Pädagogen.  
Sie haben mehr Zeit für die Kinder.

Das Projekt wird bis Juli 2026 vom Bund finanziert.  
Die SPÖ fordert:  
Das Projekt soll nach 2026 weiter unterstützt werden.  
Andere ähnliche Projekte sollen auch unterstützt werden.  
Die Landesregierung soll prüfen,  
ob das möglich ist.

## Wörterbuch:

### digital:

Viele Elektro-Geräte funktionieren digital.  
Zum Beispiel: Telefone, Handys und Computer.  
Es gibt auch Techniken,  
die digital funktionieren.  
Zum Beispiel funktioniert das Internet digital.

### Digitalisierung:

Digitalisierung bedeutet:  
In immer mehr Dingen sind Computer eingebaut.  
Und diese Dinge können sich über die ganze Welt verteilt  
miteinander austauschen.

### Globaler Süden:

Die Bezeichnung globaler Süden  
meint nicht nur die geographische Lage.

Die Ländern im globale Süden haben oft  
mehr Probleme wie Armut.  
Es gibt oft weniger Zugang zu Bildung und Gesundheit.

Ein Land im globalen Süden  
ist ein politisch, wirtschaftlich oder gesellschaftlich

benachteiligter Staat.

Diese Länder haben weniger Geld und weniger Macht.

## Wörter, die in jeder Ausschuss-Sitzung vorkommen:

### TOP:

TOP ist die Abkürzung für Tagesordnungspunkt.

Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.

Jeder Tagesordnungspunkt ist ein eigenes Thema.

### Tagesordnungspunkt:

Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.

Jede Sitzung ist in Tagesordnungspunkte eingeteilt.

Jeder Tagesordnungspunkt bekommt ein eigenes Thema.

Dieses Thema wird dann in dem jeweiligen Tagesordnungspunkt diskutiert.

### Ausschuss:

Die Abgeordneten arbeiten in Ausschüssen.

Ein Ausschuss ist eine Gruppe von Fachleuten.

Die Ausschüsse gibt es zu verschiedenen Themen.

Zum Beispiel:

zum Thema Soziales

oder zum Thema Geld und Finanzen.

In einem Landtagsausschuss wird alles genau besprochen.

Die Abgeordneten laden oft Fachleute in einen Ausschuss ein.

Die Fachleute kennen sich bei bestimmten Themen gut aus.

Die Abgeordneten beraten sich mit den Fachleuten.

Die Fachleute können mit ihrem Wissen den Abgeordneten helfen.

Im Ausschuss sind weniger Abgeordnete als im Plenum.

Beim Plenum treffen sich alle Abgeordneten.

## Die Parteien:

### FPÖ:

FPÖ ist die Abkürzung für Freiheitliche Partei Österreichs.

### GRÜNE:

Die Grünen

### KPÖ PLUS:

KPÖ ist die Abkürzung für Kommunistische Partei Österreichs.  
Plus heißt mehr.

### ÖVP:

ÖVP ist die Abkürzung für Österreichische Volkspartei.

### SPÖ:

SPÖ ist die Abkürzung für Sozialdemokratische Partei Österreichs.

## Die Ausschüsse:

### Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur:

Hier werden Themen besprochen,  
die mit Bildung, Schule, Sport oder Kultur zu tun haben.

### Ausschuss für Europa, Integration und Regionale Außenpolitik:

Hier geht es um Themen,  
die mit der Zusammenarbeit von Österreich  
und anderen Ländern in der EU zu tun haben.



## Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität

Hier geht es um Planungen und den technischen Ausbau.

Zum Beispiel:

Planungen für den Öffentlichen Verkehr  
oder für neue Straßen  
oder für das Internet.

## Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit:

Hier wird über soziale Themen und Gesundheit gesprochen.

## Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen:

Hier wird über Wirtschaft, Energie oder Dinge,  
die man zum Leben braucht gesprochen,  
zum Beispiel das Wasser oder die Luft.

## Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr:

Hier geht es um das Wohnen und das Planen.  
Es geht um Fragen,  
wo etwas gebaut werden darf und wo nicht.

## Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz:

Hier geht es um Dinge,  
die Einfluss auf unsere Umwelt haben.

## Finanz-Ausschuss:

Hier entscheiden die Abgeordneten,  
wofür das Land Salzburg Geld ausgeben soll.

## Finanz-Überwachungsausschuss:

Hier wird überprüft,  
ob das Geld vom Land sorgsam und richtig ausgegeben wird.

## Petitionsausschuss:

Hier werden Wünsche der Bevölkerung besprochen.

## Unvereinbarkeits-, Immunitäts- und Disziplinar-Ausschuss

Es geht um Meldungen,  
die die Abgeordneten nach dem Gesetz abgeben müssen.

Es soll alles transparent sein.

Das bedeutet: Es soll alles nachvollziehbar sein.

Im Immunitätsausschuss geht es  
um das Ersuchen von Behörden.

Zum Beispiel von der Bundes-Polizeidirektion.

Zum Beispiel um Zustimmung zu einer behördlichen Verfolgung  
von Abgeordneten.

## Verfassungs- und Verwaltungsausschuss:

Hier werden Gesetze beschlossen.

Redaktion:

Dr. Evelyn Feichtner-Tiefenbacher (Text) und Dr. Richard Voithofer, Salzburger Landtag – Landtagsdirektion, Wissenschaftlicher Dienst.

Evelyn Feichtner-Tiefenbacher ist Germanistin und von [capito Graz](#) als Fachkraft für Leichte Sprache und Barrierefreiheit zertifiziert.

Weitere Informationen über den [Salzburger Landtag in Leichter Sprache](#)

Für Leichte Sprache gelten genaue Regeln. [Informationen zu Leichter Sprache finden Sie auf der Homepage der Universität Hildesheim](#)

Bei Einfacher Sprache steht die Verständlichkeit im Vordergrund. Mit Texten in Einfacher Sprache können sich viele Menschen informieren. Die Sätze sind kurz. Fremdwörter werden vermieden. Fachbegriffe werden erklärt.